

Interview mit Otto von Habsburg-Lothringen: Widerstand gegen die Anerkennung der Jaltakonferenz (Pöcking, 5.-6. Februar 2004)

Quelle: Entretien avec S.A.I.R. l'Archiduc Otto de Habsbourg / OTTO DE HABSBURG, Étienne Deschamps, prise de vue : Julien Cuendet.- Lausanne/Sanem: Fondation Jean Monnet pour l'Europe/CVCE [Prod.], 5-6.02.2004. CVCE, Sanem. - VIDEO (03:31, Couleur, Son original).

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/interview_mit_otto_von_habsburg_lothringen_widerstand_gegen_die_anerkennung_der_jaltakonferenz_pocking_5_6_februar_2004-de-42bc1b7a-2da8-4aaa-946f-f249e8e50210.html



Publication date: 05/07/2016

Interview mit Otto von Habsburg-Lothringen: Widerstand gegen die Anerkennung der Jaltakonferenz (Pöcking, 5.-6. Februar 2004)

[Philippe Nicolet] Und haben Sie je Jean Monnet getroffen?

[Otto von Habsburg] Nur sehr selten. Wissen Sie, ich möchte das nicht so laut sagen, aber die Spannungen zwischen Coudenhove und Monnet spielten hier für mich auch ein wenig eine Rolle, denn ich hatte mich hundertprozentig auf die Seite Coudenhoves gestellt. Denn wissen Sie, für mich war es im Grunde genommen auf emotionaler Ebene – denn wir alle werden ja von unseren Emotionen beeinflusst – die Entscheidung von Christopher Soames, den Vorschlag zu unterbreiten, in der Europäischen Union die Grenzen der Konferenz von Jalta als die endgültigen Grenzen Europas anzuerkennen. Das war der Zeitpunkt, an dem die Paneuropa-Union aus der Europäischen Bewegung ausschied. Das war es. Das war eine jener großen Brüche, die heute keine Bedeutung mehr haben, die aber lange Zeit eine ziemlich wichtige Rolle gespielt haben. Ich erinnere mich, dass ich wirklich gegen die Anerkennung der Jaltagrenzen kämpfen musste. Als ich in das Europäische Parlament gewählt wurde, gab es nur sehr wenige von uns, die diese Linie vertraten. Wir haben zwei Jahre gebraucht, um uns durchzusetzen, aber es hat lange gedauert. Es war ein schrecklicher, manchmal sogar gemeiner Kampf.